Historisches Hotel des Jahres 2009

Gasthof Hirschen, Eglisau

Jurybericht

Ausgezeichnet «für die sorgfältige und fachkundige Konservierung und Restaurierung des historischen Gasthauses. Diese um fasst sowohl die Rückführung zugehöriger Raumausstattungen wie auch die Wiederverwendung historischer Bauteile. Die Einrichtung der Zimmer mit Mobiliar des 18. Jahrhunderts aus der Region ist ebenso stilsicher und gekonnt wie die Neumöblierung von Gaststube, Bar und Saal.»

Das Wirtshaus Zum Hirschen, zeitweise auch «goldener Hirschen» genannt, wird erstmals im Jahr 1523 erwähnt. Es ist der grösste profane Bau das Städtchens Eglisau und liegt direkt am Rhein. Der östliche Kernbau aus dem Jahr 1573, 1662 neu erbaut und 1696 um einen Stockwerk erhöht, wurde 1852 gegen Westen erweitert. Die Rheinansicht erhielt 1870 einen vorgebauten Saal und eine damals offene Arkade. Im Kernbau befinden sich heute das Restaurant und die Hotelzimmer, im Westteil Bistro, Saal und Wohnungen. 1974 wurden Fassadenmalereien freigelegt, die zu den bedeutendsten auf Kantonsgebiet zählen. Nach einem Besitzerwechsel wurde das ganze Haus 2003 bis 2007 renoviert. Mit grosser Sorgfalt wurden ein Nutzungs- und Renovierungskonzept erarbeitet, das nach eingehender Analyse des vorgefundenen Bestands ein Wiederaufleben der Nutzung «Gasthof» in einer aktuellen und doch die Tradition des Gebäudes respektierenden Form ermöglichte. Der Gasthof Hirschen ist ein Musterbeispiel der Wiederverwendung historischer Bauteile: Gekonnt wurden originale Teile der Raumausstattung an ihren ursprünglichen Standort zurückgeführt oder aus anderer Provenienz im historischen Kontext eingebaut. Das Ganze wird von einer hervorragenden Sammlung lokaler und regionaler Antiquitäten ergänzt. Die vorgeschriebenen baupolizeilichen Massnahmen ordnen sich unaufdringlich der Bausubstanz unter. Gelungen sind die zeitgenössischen Ergänzungen in der Bar, der Gaststube und dem Saal.

Untergass 28, 8193 Eglisau, ZH .....
T +41 (0)43 411 11 22, F +41 (0)43 411 11 33 .....
www.hirschen-eglisau.ch, gasthof@hirschen-eglisau.ch .....
7 Zimmer und Suiten, 18 Betten .....
60–70 Sitzplätze im Belle-Epoque-Saal für Bankette und Seminare
30 Plätze im Gourmet-Restaurant, 40 Plätze im Bistro .....
70 Plätze auf der Rheinterrasse (bei guter Witterung) .....
Öffnungszeiten: 18. Januar bis 20. Dezember .....

Besondere Auszeichnung 2009

Restaurant Schlüsselzunft, Basel

Jurybericht

Ausgezeichnet «für die über Jahrhunderte gepflegte Zunfthauskultur, deren Geschichte in den sorgfältig restaurierten und ergänzten historischen Stuben erlebbar wird und dem Gast ein hochwertiges Erlebnis bietet.»

Das Zunfthaus ist 1308 erstmals urkundlich erwähnt. Anfang des 15. Jahrhunderts wurde mit der Kaufleutenzunft oder Schlüsselzunft ein Lehensvertrag auf die Liegenschaft erstellt, und 1445 ging das Haus ins Eigentum der Zunft über. Nebst der Nutzung als Versammlungsort der Zunft diente das Haus als Laden und Gewerbelokal. 1486 bis 1488 erfolgte der Umbau des Vorderhauses und der Neubau des Hinterhauses. Die lange Tradition als Zunfthaus zum Schüssel hat wesentlich zum Erhalt des Hauses beigetragen. Die Barockisierung und die Umbauten des 19. Jahrhunderts sind reizvolle Zeugen einer vielfältigen Geschichte. Mit der Restaurierung und dem Umbau 2007 wurde aus dem Restaurant und dem Innenhof ein grosszügiger Raum geschaffen, in dem die ursprüngliche Zirkulationsfreiheit zwischen Vorderhaus, Hinterhaus und Hof wieder hergestellt wurde. Der Preis war die Aufgabe des geschlossenen Restaurants von 1883, wobei die originale Trennwand von 1883 erhalten blieb. Die Vorgesetztenstube und der Zunftsaal wurden einwandfrei instand gestellt. Die mutige Rekonstruktion der Wandtapete ist ein grosser Gewinn für den Raum. Die notwendige Infrastruktur und die Anpassungen an die gesetzlichen Auflagen wurden angesichts der räumlichen Verhältnisse optimal integriert. Das Gasthaus erscheint durch die grossen Fenster transparent und sehr einladend. Die Tageslichtsituation des Innenhofs animiert dazu, diesen erweiterten Strassenbereich zu betreten. Die mittelalterliche Gebäudekonzeption ist erhalten geblieben, wieder lesbar und intuitiv verständlich gemacht worden. Die Raumfolge und die Räume bieten Abwechslung und Platz für die unterschiedlichsten Bedürfnisse.

Freie Strasse 25, 4001 Basel, BS .....
T +41 (0)61 261 20 46, F +41 (0)61 262 20 56 .....
www.schluesselzunft.ch, kontakt@schluesselzunft.ch .....
50 Sitzplätze im Restaurant, 50 im Bistro und in der Bar, ...
24 in der Vorgesetztenstube, 120 im Zunftsaal, 40 Boulevard .....
Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag, Juli und August Montag .....
bis Samstag .....

Besondere Auszeichnung 2009

Restaurant Chesa Veglia, St. Moritz

Jurybericht

Ausgezeichnet «für den Erhalt und die Pflege des detailreich erhaltenen Umbaus von 1936, mit dem der Palace-Hotelier Hans Badrutt im ältesten Bauernhaus von St. Moritz ein visionäres und bis heute gültiges Gastrokonzept umgesetzt hat.»

Mitten im Dorf, nur wenig oberhalb von Badrutt's Palace Hotel, steht die «Chesa Veglia», zu Deutsch «Altes Haus». Tatsächlich handelt es sich beim 1658 errichteten ehemaligen Bauernhaus um das älteste Gebäude von St. Moritz. Hans Badrutt, Hotelier im Palace, kaufte das vom Abbruch bedrohte Kleinod 1928. In diesen Jahren nahm er bei seinen Gästen eine Veränderung wahr: Nachdem die Lebenswelten der sozialen Schichten in der Belle Epoque strikt getrennt gewesen waren, machte sich bei den Gästen des Palace zunehmend das Bedürfnis nach weniger formellen Verhaltens- und Bekleidungsregeln bemerkbar. Der visionäre Hotelier, dem es auch gelang, mit Hollywoodstars die Idole einer neuen Zeit ins Oberengadin zu locken, erkannte die Zeichen der Zeit. Er liess 1935/36 das ehemals bescheidene Bauernhaus mit Stall zu drei Restaurants und zwei Bars umbauen. Der Wohnteil wurde restauriert und zur Patrizierstube umgenutzt, wo Schweizer und internationale Spezialitäten serviert werden. Im ehemaligen Stallteil sind die Pizzeria und der Grill untergebracht. Letzterer ist mit alten Bündner Schnitzereien ausgestattet und bietet den passenden Rahmen für elegante Dinner und klassisch-französische Küche. Vorher und nachher trifft man sich in der Polo oder der Carigiet Bar. Diese ist nach dem Maler, Zeichner und Kinderbuchautor Alois Carigiet (1902–1985) benannt, Schöpfer des «Schellen-Ursli», der den stimmungsvollen Räumen mit zahlreichen humorvollen Sgraffiti den letzten Schliff gegeben hat. Die Chesa Veglia gehört bis heute zu Badrutt's Palace Hotel. Das Gebäude und die detailreiche Ausstattung der Gasträume sind seit der Eröffnung unverändert erhalten geblieben. Sie werden sorgsam gepflegt und erfolgreich bewirtschaftet.

Via Veglia 2, 7500 St. Moritz, GR .....
T +41 (0)81 837 28 00, F +41 (0)81 837 28 99 .....
www.badruttspalace.com, chesaveglia@badruttspalace.com .....
52–133 Sitzplätze in den drei Restaurants .....
Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag, Chadafö Grill und Polo Bar
nur im Winter geöffnet .....

Besondere Auszeichnung 2009

Hotel Au Lieutenant Baillival, Romainmôtier

Jurybericht

Ausgezeichnet «für das Engagement der Besitzer, ihren Gästen sorgfältig und im Respekt vor der Geschichte des Gebäudes restaurierte und sanierte Räume zur Verfügung zu stellen».

Das Haupthaus wurde gegen 1550 von Berner Handwerkern erbaut, die viel Material aus dem 1536 bei der Invasion durch den Kanton Waadt zerstörten Kloster wieder verwendeten. Ab 1600 diente es den Statthaltern des Vogts als Wohnsitz. Seine heutige Form geht auf die umfangreichen Umbauarbeiten in den letzten zwanzig Jahren des 17. Jahrhunderts zurück. Seit 1917 schliesst der Besitz das Haus Junod ein, das 1842 als Bäckerei wieder aufgebaut wurde, sowie ein an den Nozon angrenzendes Schreineratelier. 1970 hat die Familie Surer die Wohnungen im Haus Junod zu sechs Hotelzimmern ausgebaut. Michel Blanc, der Besitzer des Hotels seit 2002, betreibt seither mit grossem Engagement die Restaurierung des Haupthauses, in dem sich die Gemeinschaftsräume befinden (besonders bemerkenswert der Eingang, der Salon, der Frühstücksraum, in dem alle Gäste an einem einzigen grossen Tisch frühstücken, die Fenster und die Kachelöfen) und ein einzigartiges Gästezimmer. Drei andere Zimmer werden demnächst mit allem Respekt vor dem Gebäude umgebaut und mit Badezimmern versehen. Die sechs Zimmer, die 1970 im Anbau eingerichtet wurden, sind harmonisch mit Antiquitäten und alten Möbeln ausgestattet, die mit Liebe und Leidenschaft zusammengetragen wurden. Dank dem an das Schloss und den Fluss angrenzenden Garten strahlt das Haus Charme und Ruhe aus.

Rue du Bourg 4, 1323 Romainmôtier, VD .....
T +41 (0)24 453 14 58 .....
www.romainmotier.ch/baillival .....
7 Zimmer, 16 Betten .....
Ganzjährig geöffnet .....

Spezialpreis der Mobiliar

Hotel Stern und Post, Amsteg

Jurybericht

Ausgezeichnet «für die fachgerechte Restaurierung des vollständig erhaltenen Bestandes qualitätsvoller Hotelmöbel aus allen Epochen des Betriebes.»

Bereits 1357 wird in einer Urkunde «das Haus Werners, Wirt von Amsteg, am Beginn der Steigung zum Gotthardpass» erwähnt. Man nimmt an, dass damit das Hotel Sternen gemeint ist, in dem 1775 auch Goethe einkehrte. Das Wirtshaus wurde 1788 durch einen Brand zerstört und umgehend wieder aufgebaut. 1830 entstand der rückseitige Anbau. Mit der Einrichtung eines der ersten Postbüros der Schweiz an der Gotthardstrasse wurde der «Sternen» 1850 zum Hotel Stern & Post und zu einer gerne genutzten Herberge für die Reisenden. 1946/47 wurden Saal und Restaurant im Erdgeschoss sowie Ein- und Aufgang neu gestaltet, 1956/57 erhielt das Hotel einen Saal gegen den Garten. Bei der letzten Renovation 2007/08 wurden die einzelnen Räume und das Mobiliar grundsätzlich in ihrem jüngsten Stil restauriert, womit die bewegte Geschichte des Hauses erlebbar wird.

Gotthardstrasse 88, 6474 Amsteg, UR .....
T +41 (0)41 884 01 01, F +41 (0)41 884 02 02 .....
www.sternpost.ch, info@sternpost.ch .....
24 Zimmer, 50 Betten .....
160 Sitzplätze in verschiedenen Stuben und Sälen .....
80 Sitzplätze auf der Terrasse und im Garten .....
Öffnungszeiten: ganzes Jahr .....